

Die Zustimmung Deutschlands zu erhalten, und eine unberechenbare Vergrößerung der Weltmacht, daß unsere Reeder von dem Schiffsraum den sie dazu zur Verfügung der Alliierten stellen müssen, nichts mehr wiedersehen würden. Die Vereinbarung mit Rußland und den Alliierten ist hierüber vorläufig oder endgültig vereinbart, wenn nicht eine vollkommen unerwartete Wendung eintritt. Unsere überseeschen Freunde haben sie uns völlig unerschrocken gemacht und treiben uns, wenn wir nicht von Dungen, der Arbeitslosigkeit und dem inneren nationalen Elend entgegengucken wollen, noch mehr in die Arme Deutschlands. Die Not des Schipses kennt offenbar auch bei den Seefahrern des liberalen Handels keine Grenzen. In London, und wo man auch hinführt, macht man große Worte über den Neubau von Schiffen und wird geringschätzig über die dürftigen Erfolge der Unternehmungen. Doch muß man wohl fest man die Tausendtausenden an, um uns so viel wie möglich von unserer Flotte weg zu nehmen.

Die deutsche Presse zur Vergewaltigung Hollands.

Berlin, 14. März. Der „Lokal-Anzeiger“ schreibt unter der Überschrift: Der Absicht der Schaulustigkeit, daß sich England und seine Weltmacht jetzt zu einer unerbittlichen Vergrößerung der Weltmacht begeben, die allen seinen und Willens immer wieder vornewärtigen Schritten ins Gesicht schlägt. — Die „Politische Zeitung“ schreibt: Wir hoffen, daß Holland in der Lage sein wird, den englischen Bedrohungen gegenüber hart zu bleiben. Das Ultimatum an Holland ist für uns eine neue sichere Bürgschaft, daß wir nicht an der Wende des Sieges stehen, wenn wir nur siegen wollen. — „Tägliche Rundschau“: Ein hartes Deut-

schicksal das sich an der Hand der Räder die notwendigen Schritte gefordert hätte, besäße die Weltmacht, als Beschützer Hollands anzutreten, wie andererseits ein siegreiches Deutschland die Freiheit der Meere sicherstellen würde. Die Verhandlungen werden in der Stunde der Not hoffentlich erkennen, wo ihre Interessen gewahrt sind und wofür Sie sie wahren müssen.

Die amerikanischen Getreidevorräte.

Washington, 12. März. Der am 1. März in den Formen der Vereinigten Staaten vorhandene Getreidevorrat wird auf 1292 365 000 Bush. Mais, 11 273 000 Bush. Weizen 59 519 000 Bush. Hafer, u. 43 401 000 Bush. Gerste geschätzt. Am 1. März 1917 waren nur 782 303 000 Bush. Mais, 10 160 000 Bush. Weizen, 33 211 000 Bush. Hafer und 33 244 000 Bush. Gerste vorhanden.

Die englische Flotte vor der Tür.

Die „Tägliche Rundschau“ erzählt den Bericht eines aus England Ausgewanderten. Darin heißt es: Ein gutes Jahr: ungenügend meine so veränderte und bewegtere Zeitstellung, nämlich, noch heute werden zu sein, wie dem Briten immer mehr das Wasser zur Kehle fließt. Es weiß ein jeder, daß England den Krieg verloren hat, und England aber alles, wenn es nur die Friedensformel finden könnte. Hier, Reich, Türkei, Persien, Japan und Australien sind jetzt Gegenstände der Vergangenheit: Brot wird wohl in 6 Wochen dort gehören. Risse und Dürre sind für uns, für uns die Flotte ist vor der Tür. Die Arbeiter werden unruhig und verlangen Frieden, und die Regierung wird sich wohl kaum noch lange halten können. Man redet einfach damit, daß es ein Wunder gäbe, oder daß das deutsche Volk oder dessen Arbeiterklasse revoluzioniert wird. Für uns, kommenden

Einfluß im Westen hat man eine Delegation, kurzum, Chaos überall. Unsere Unterwerfung bringen die Folge automatisch zu Ende.

Der Rest des neutralen Schiffsraumes.

Es sind zum Teil nicht unerhebliche Mengen an Schiffsraum vorhanden, die England noch nicht im Norden hat. Die norwegischen Schiffe sind freilich, da die ganze norwegische Flotte vor englischer Blockade steht, schon längst in ihre Heimathäfen zurückgekehrt, in englischer Besatzung. Auch die dänische Flotte ist in dem, was den Norden nach der Verfügung steht, wenig zu Buche, dagegen hat Holland noch etwa 330 000 Tonnen in den heimischen Häfen anliegen, und bei den Schweden sind es fast 500 000 Tonnen, die in der Dänke oder im skandinavischen Bereich fahren und dem Machtbereich der Engländer alle noch entzogen sind.

Weiterer schwedischer Schiffsraum für die Entente

„Lithvenka Dagbladet“ schreibt: Bei einer Vereinbarung, die in Götterburg zwischen unseren besten Rednern und Vertretern der Regierung stattfand, hat, wie „Göteborgs Posten“ erzählt, die Regierung um Abgabe von weiteren 100 000 Tonnen schwedischer Tonnage an die Entente. Die Vertreter der Reederei stehen einem solchen Vorhaben natürlich bedenklich gegenüber. Es scheint indessen, als ob die Regierung ihre Hände schon im Voraus gebunden und die Handelsflotte Schwedens zerstückelt hat, ohne ihre Reeder zu fragen. Es würde nämlich angeordnet, daß wenn die Reeder sich nicht entgegenkommend stellen, die Regierung von dem Veräußerungsgebot Gebrauch machen und die Tonnage zwangsweise requirieren würde.

Kurze wichtige Nachrichten.

- Die zweite Kammer des sächsischen Landtages hat in seiner heutigen Sitzung die Beschlüsse der Landtagung des Reichstages angenommen. Die Beschlüsse werden an die Ober- und Landesregierungen übergeben.
- Der Reichstag hat heute die Resolution über die Intervention des Senats, betreffend den gewalttätigen Mittelstand, angenommen.
- Der „Daily Express“ meldet aus Petersburg: Der größte Teil der Schwarzmeerflotte ist in Gefahr. Die Handelsflotte ist nach Sebastopol abgezogen.
- Nach dem „Times“ hat Wilson die Rebellion seiner Vorkämpfer über die Chinesenfrage an den Senat übergeben. Die Resolution wird eine Resolution mit den japanischen Auswärtigen sein.
- Der „Kleine Courant“ zufolge erklärt die „Warum“ aus Petersburg, daß die Flotte in Petersburg bleiben werde, wo er an die Spitze des Rates der Volkskommission von Petersburg stehen werde.
- Die Mehrheit der russischen Abgeordneten hat auf der Moskauer Tagung ein Vertrauensvotum für Lenin angenommen. Die Mehrheit beträgt auf dem Sonntag 780 gegen 125 Stimmen.

Von den Kriegsschauplätzen.

- Der deutsche Generalkommando.**
Großes Hauptquartier, 14. März. (Kriegs- und Seefriede)
Schlichter Kriegsschauplatz.
Die feindliche Artillerie entwickelt in einigen Abschnitten zwischen der Dnepr und der Dniester, beiderseits der Aaß und im Zundgen in der Gegend von Krasnodar neue Tätigkeiten. Auch an der westlichen Front vielfach lebhaftes Schützengener. Mehrere Infanteriegefechte im Vorfeld der Stellungen.
- Western wurden im Aufmarsch und von der Erde aus 17 feindliche Flugzeuge und 3 Jagdflugzeuge abgeschossen. Von einem nach Krasnodar fliegenden feindlichen Geschwader wurden an der Front drei Flugzeuge heruntergeholt.
- Hilfsmittel Artillerie von Rischikow errang seinen 63. Aufstieg.
- Oden.**
Die im Unvernehmen mit der rumänischen Regierung von Braila über Galag-Bendern am Dnepr angetroffenen deutschen Truppen haben nach Budapest und bei Krasnodar Odena besetzt. Diese sind von Schmerlen der österreichisch-ungarischen Truppen gefolgt.
- Der Erste Generalquartiermeister.
Lubendo est.
- Italienische Front.**
Am 14. März. (Antik) wird bekannt: Die italienischen Besatzungen an der Südküste des Salubio-Stokes wurden durch die britische Ausschreibung in die Luft geblasen. Die Wirkung unserer Minen war verheerend. Mehrere Stellungen besetzten das Trümmerfeld.
- Der Chef des Generalstabes.
48 000 Tonnen U-Boot-Ertrag!
Berlin, 13. März. 1. Gines, unter dem Kommando von Kapitän Kasper hat im Spergebiet um die Azoren feindlichen und mit den feindlichen Frachtraum von insgesamt 22 000 Brutto-Tonnen vernichtet. Außer den 7,5 Tausend Menschen vier bewaffnete Dampfer wurden aus den Ladungen der Schiffe Messing, Blei und Gummi heimgebracht. — 2. Im östlichen Mittelmeer hat der U-

Boa-Kommandant, Oberleutnant v. Z. Coringer sechs Dampfer und 2 Segler mit zusammen etwa 26 000 Brutto-Tonnen vernichtet. Das Boot hat immer auf einen als Sicherung führenden Kreuzer der „Arabia“-Klasse einen Torpedostreifer geschickt.

Unsere Erfolge im Krieg, gemessen am Geländegewinn.

Das von uns in diesem Kriege in Europa betriebene Geschick im Osten, Westen und Süden und zwar vor allem im letzten Vormarsche im Osten beträgt und 600 000, genauer 593 577 Quadratmeter. Sätten unsere Feinde Erfolg gehabt und ein nützlich Teile den gleichen Geländegewinn in Europa zu landen, so wäre Deutschland, das 4 900 000 Quadratmeter Flächeninhalt hat, um 12,1 Prozent vermindert. Durch diese Verkleinerung wird ein großer Teil der Bevölkerung in Europa zu Hungertode verurteilt. Die deutsche Bevölkerung wird durch die ungenügende Leistung unseres siegreichen Heeres auf 100 Millionen gesunken.

Brügelien im Wiener Parlament.

Die „Reit“ schreibt, daß die Feinde von Seidler nicht nach Bukarest gehen werden. Im Parlament kam es während der Rede des Abgeordneten Schulz zu heftigen Szenen. Wollt man diesem zu Hilfe, für die Feinde, gehörig abgeliefert, wäre es nicht leicht gekommen. Ihr wollt uns ausbrennen. Ihr seid die Bundesgenossen Englands! Worum die Feinde mit unheimlichen Beschimpfungen antworteten und der Abgeordnete Masala ein Stück Butter am Tisch warf, damit auf einen Tisch anspielte, in dem bekannter worden war, daß Wollt „Dänische Rundschau“ feierlich vom Bundesrat abgelehnt worden sei. Wollt warf sich auf Masala und wurde dann von Masala zu Boden gerissen. Die deutschen Abgeordneten Petro-Wicht, Dettold und Wühlbert eiferten Wollt zu Hilfe. Hedra wachte einen der Feinde, die wieder auf die deutschen Abgeordneten eintraten und sie schiefen. Die Sitzung wurde unterbrochen. Der Zwischenfall endete mit Ordnungsrufen.

Streits in Budapest.

Nach Privatnachrichten ist gestern in Budapest ein Streit ausgebrochen, der größeren Umfang angenommen scheint, da in den Nachmittagsstunden die telegraphische Verbindung in Budapest eingestrichelt war.

Entlassung der alten Landwirte in Oesterreich.

Wie aus Wien gemeldet wird, wird der Ministerpräsident Dr. von Seidler im Abgeordnetentag die Entlassung abgeben, daß die im Jahre 1887 geborenen Landwirte im Alter von 30 Jahren bis zum Ende des Jahres 1917 abberufen bis längstens 31. Dezember entlassen werden sollen. Die Entlassung der ersten soll bis zum 15. Juni durchgeführt sein.

Deutsches Reich.

Berlin. (Wöchentlich Verlauf der Besprechungen in Berlin.) Die Verhandlungen, die in den letzten Tagen in Berlin stattgefunden haben, betrafen, wie wir hören, Rußland, die Ukraine und Simlano, Sie

sind durchaus bestrebt, den Verlauf, doch kann ihr Ergebnis zur Zeit noch nicht mit Sicherheit gesagt werden. Um jedoch die Verhandlungen voranzubringen, sei erwähnt, daß von den Verhandlungen im Westen gar nicht die Rede war.

(Sozialdemokraten und Sozialistischer) Bei der fortgesetzten Beratung des Reichstages im deutschen Abgeordnetentag erklärte der Sozialdemokrat Feiner, daß es für Deutschland und die deutsche Sozialdemokratie keine entscheidende Frage gebe, über die wir uns mit dem Ausland auseinandersetzen könnten. Es sei die deutsche Sozialdemokratie nicht von Anfang an auf dem Boden der Vertreibung des Vaterlandes mit aller Mittel.

(Parüdehaltung des Bundesrats?) Die Reichs-Verwaltung (Bp.) stellte im Reichstag folgende Anfrage: Ist es richtig, daß folgender Bescheid aus dem Reichsamt für die Angelegenheiten der Reichsverwaltung vom 1. März 1917, betreffend die Besetzung der Reichsverwaltung mit dem Reichsamt für die Angelegenheiten der Reichsverwaltung vom 1. März 1917, schriftlich zu erklären, ob sie mit ihrer Parüdehaltung im Dienst auf die Dauer von mindestens 4 Monaten von der Demobilisierung ab einverstanden sind. Die Erklärungen sind von den Reichsamt für die Angelegenheiten der Reichsverwaltung gesammelt zum 23. Februar 1917, in einzureichen; Leute, die sich nicht einverstanden erklären, werden unverzüglich dem Reichsamt für die Angelegenheiten der Reichsverwaltung gemeldet.

(Dem Reichstag) ist der Entwurf eines Gesetzes über die Veranlassung von Rückstellungen zugestanden, der die gewerbsmäßige Veranlassung von Rückstellungen vom 1. März an an eine Erlaubnis knüpft und für Umwidmungen Strafen oder Dast vorseht.

(Der Stadthauptmann von Danzberg.) Landrat von Braun, zuletzt Professor in der Reichsverwaltung, ist, wie wir hören, zum Stadthauptmann von Danzberg ernannt worden. — Wollt, der bisherige Stadthauptmann von Danzberg, ist durch die bisherige Lage nicht in den Stellungen, die dreieinhalbjährige russische Einquartierung und vor allem durch die Veranlassung der Rückstellungen völlig verdrängt und verdrängt. Die Stadthauptmannschaft ist durch die bisherige Lage nicht in den Stellungen, die dreieinhalbjährige russische Einquartierung und vor allem durch die Veranlassung der Rückstellungen völlig verdrängt und verdrängt. Die Stadthauptmannschaft ist durch die bisherige Lage nicht in den Stellungen, die dreieinhalbjährige russische Einquartierung und vor allem durch die Veranlassung der Rückstellungen völlig verdrängt und verdrängt.

(Truppenparade in Riga.) Die aus Riga berichtet wird, gestaltete sich die Parade der deutschen Truppen vor dem Denkmal Peters des Großen zu einem imposanten Schauspiel. Ganz Riga war in feierlicher Erregung. Der weite Platz und die umgebenen Häuser und Hügel waren schwarz von den Bewohnern, die vielfach mit Hochrufen begrüßt.

(Truppenparade in Riga.) Die aus Riga berichtet wird, gestaltete sich die Parade der deutschen Truppen vor dem Denkmal Peters des Großen zu einem imposanten Schauspiel. Ganz Riga war in feierlicher Erregung. Der weite Platz und die umgebenen Häuser und Hügel waren schwarz von den Bewohnern, die vielfach mit Hochrufen begrüßt.

(Truppenparade in Riga.) Die aus Riga berichtet wird, gestaltete sich die Parade der deutschen Truppen vor dem Denkmal Peters des Großen zu einem imposanten Schauspiel. Ganz Riga war in feierlicher Erregung. Der weite Platz und die umgebenen Häuser und Hügel waren schwarz von den Bewohnern, die vielfach mit Hochrufen begrüßt.